

Kongress „Lernen vom Nachbarn“ (26.05.2010)

Vera Schwers, Goethe-Institut Amsterdam

Thema: Stationenlernen im Anfängerunterricht

Planung:

1. Stationenlernen-Was ist das eigentlich?

Brainstorming und Definition

2. Der Europäische Sprachentag 2008 / 2009

- Beschreibung der Stationen

- Film zum Europäischen Sprachentag 2008

- Welche Voraussetzungen in Bezug auf das Stationenlernen wurden erfüllt und welche nicht?

3. Ideen / Beispiele in Bezug auf Themen und Stationen

Literaturverzeichnis:

Bauer, Roland (1997): Schülergerechtes Arbeiten in der Sekundarstufe I:

Lernen an Stationen. Berlin: Cornelsen / Scriptor, 57 (1), 60/61 (2).

Bimmel, Peter / Rampillon, Ute (2000): Lernerautonomie und Lernstrategien.

Fernstudieneinheit 23. München: Langenscheidt, 43/44.

Dörney, Zoltán: Wie motiviere ich richtig? In: FREMDSPRACHE DEUTSCH,

H. 25/2002: Motivation. Hrsg. von Peter Bimmel. Stuttgart: Verlag

Ernst Klett Sprachen, 17.

Müller-Harter, Manfred: Offener Unterricht – ein Konzept der kleinen

Schritte. In: Primar, H. 32/2002. Troisdorf: Dürr und Kessler, 50.

Schwerdtfeger, Inge, C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung.

Fernstudieneinheit 29. München: Langenscheidt, 68 ff.

Schwerdtfeger, Inge C. (2003): Sozialformen. Überblick. In: Bausch, Karl-

Richard / Christ, Herbert / Krumm, Hans-Jürgen: Handbuch Fremdsprachenunterricht.

Tübingen: A. Francke, 250.

Sehrbrock, Peter (1998): Freiarbeit in der Sekundarstufe I. Berlin: Cornelsen

/ Scriptor, 10/11.

Wallrabenstein, Wulf (1991): Offene Schule – Offener Unterricht. Reinbek:

Rowohlt Taschenbuch, 135 ff.

Wicke, Rainer E. (1997): Vom Text zum Projekt. Berlin: Cornelsen, 92.

Fremdsprache Deutsch, Ausgabe 35 (2006), Hueber-Verlag.

1. STATIONENLERNEN – WAS IST DAS EIGENTLICH?

VON RAINER E. WICKE, Seite 5-13

- ▶ Stationenlernen gibt es seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts (Helen Parkhurst in Anlehnung an Maria Montessori)
- ▶ Reformpädagogik: freie, offene, selbständige, handlungsorientierte Arbeit

Voraussetzungen:

- ▶ veränderte Lehrerrolle (Lehrer als Beobachter, Unterstützer)
- ▶ Materialfülle
- ▶ Die Station muss zeitlich zu schaffen sein (Texte kürzen ...)
- ▶ Umorganisation des Klassenraumes (Tische, Stationen einrichten)

Ziele:

- ▶ Binnendifferenzierung fördern
- ▶ Vorerfahrungen und Fähigkeiten / Fertigkeiten der Schüler / Kursteilnehmer einbeziehen
- ▶ Überraschungen bieten, Spiel und Fantasie anregen, Lernen mit allen Sinnen
- ▶ Intensität der Lernbemühungen steigern, Motivation
- ▶ Schüler werden zu Forschern
- ▶ soziales Lernen
- ▶ dem Lerntempo der Schüler / Kursteilnehmer entgegenkommen

Was braucht man?

- ▶ Stationen: gekennzeichnet z.B. durch Nummern, Farben, Symbole (Station z.B. im Uhrzeigersinn durchlaufen lassen)
 - ▶ Informationsstand: Wörterbücher etc.
 - ▶ Pufferstation: Für Gruppen, die früher fertig sind
 - ▶ Platz für Ausstellung oder Dokumentation (Pinnwand, Wäscheleine ...)
 - ▶ Laufzettel: Stationen mit Oberthema (im Vorfeld besprechen)
 - ▶ Kontrollstation: Lösungszettel (z.B. in Umschlägen)
 - ▶ Glocke: akustisches Signal, falls Station gewechselt werden sollen
- eventuell:
- ▶ ev. Erholstation: leichte Aufgabe, spielerisch-kreativ

Ideen für Stationen:

- ▶ Fühlbeutel
- ▶ Redensarten ordnen oder fortsetzen
- ▶ kurze Texte: Fragen dazu beantworten
- ▶ Assoziationen aufschreiben
- ▶ Dialoge entwerfen: Auf Tonband aufnehmen, aufschreiben, vorspielen
- ▶ kreatives Schreiben: z.B. ein eigenes Gedicht schreiben, Paralleltexte schreiben
- ▶ Lied: Lücken ergänzen
- ▶ Lese puzzle: Abschnitte eines Textes in die richtige Reihenfolge bringen
- ▶ Foto / Bilder beschreiben, Dialoge erfinden, Memory-Spiel



2. Der Europäische Sprachentag 2008 /2009

Organisiert wurde das Schülerfest 2008 vom *Het Maison Descartes / Institut français* in Zusammenarbeit mit dem *Goethe Institut, Instituto Cervantes* und *Italiaans Cultureel Instituut*. Eingeladen waren Schulklassen verschiedener Schulen bestehend aus Kindern und Jugendlichen zwischen 11 und 13 Jahren zusammen mit ihren Lehrern. Ziel war es, die Kinder und Jugendlichen mit dem mehrsprachigen Europa in Kontakt kommen zu lassen. Auf spielerische Art und Weise konnten sich die Besucher einen halben Tag lang mit den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch vertraut machen. Im Jahr 2009 waren sogar 8 Sprachen beteiligt: Spanisch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Bulgarisch, Tschechisch, Deutsch und Französisch!

Wie sah unser deutscher Beitrag aus?

Es gab drei Stationen, wobei alles Gelernte am Schluss in einer Kiosksituation angewendet wurde.

An der ersten Station, dem Ballonspiel, lernten die Schüler die wichtigsten Farben (orange, weiß, rot, grün, gelb).

Dabei mussten Ballons in einer bestimmten Farbe von Schüler zu Schüler durch die Luft zugeworfen werden, ohne dass die Ballons auf den Boden fielen. Der Schüler, der einen Ballon berührte, musste die entsprechende Farbe laut nennen. Es wurden mehr und mehr Ballons, so dass sich die Schwierigkeit, aber auch der Spaßfaktor erhöhte.

An der zweiten Station lernten die Schüler einige Redemittel (Guten Tag, Auf Wiedersehen / Tschüss, Vielen Dank, Ich möchte gerne). Die Redemittel kamen in einem Lied (Rap) vor, das den Schülern vorgespielt wurde. Danach wurden die Redemittel mit Hilfe eines Memoryspiels gefestigt (Bild-Redemittel-Zuordnung).

An der dritten Station lernten die Schüler die Zahlen von eins bis neun. Durch Vor- und Nachsprechen und einem Plakat als Hilfestellung wurden die Schüler mit der Schreibweise und Aussprache vertraut gemacht. Danach wurde ein Bingospiel veranstaltet, wobei die Schüler die Zahlen von eins bis neun als Wort ausgeschrieben in die Bingofelder schreiben mussten. Die Zahlen wurden gelost, von der Spielleiterin laut angesagt und die Kinder bzw. Jugendlichen durften in das Feld, in dem sie die entsprechende Zahl stehen hatten, ein Kreuz machen. Wer zuerst eine Reihe von drei Kreuzen (vertikal, horizontal oder diagonal) geschafft hatte, rief „Bingo“.

Dann fanden sich alle Schüler an dem Kiosk ein und stellten sich in drei Reihen auf. Dort gab es ein Plakat mit einem Dialog zwischen Verkäufer und Käufer, an dem sich alle orientieren konnten. Dabei wurden die Farben, Zahlen und die Redemittel verknüpft, so dass die Schüler am Kiosk Gummibärchen in verschiedenen Farben und in verschiedener Anzahl bestellen konnten.

Der Dialog sah folgendermaßen aus, er konnte bei Bedarf natürlich etwas an die Situation angepasst werden:

Verkäufer: Guten Tag. Was möchtest du?

Käufer: Guten Tag. Ich möchte ein / zwei / drei Gummibärchen in rot / gelb / grün / orange / weiß.

Verkäufer: Hier, bitte.

Käufer: Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Verkäufer: Auf Wiedersehen.

Die drei Spielleiterinnen bedienten die Schüler und am Ende gab es als Belohnung die Gummibärchen und einen Stempel in den Sprachenpass. Der Sprachenpass diente dazu, dass jede Fremdsprache / jede Lernstation ihren Stempel hinterließ und die Schüler eine schöne Erinnerung an diesen Tag mitnehmen konnten.

Ein weiteres Highlight des Tages gab es in der Pause. Es trat ein Beatbox-Künstler auf, der die Schüler/innen mit seinen Tönen und Geräuschen begeisterte.

Insgesamt war dieser Tag ein voller Erfolg. Die Schüler hatten sehr viel Spaß und haben verschiedene Sprachen auf spielerische und motivierende Art und Weise kennen gelernt und internationale Eindrücke sammeln können.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Europäischer_Tag_der_Sprachen
Europäischer Tag der Sprachen

Der Europäische Tag der Sprachen geht auf eine Initiative des Europarates zurück. Ziel des Aktionstages ist es, zur Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen beizutragen, den Menschen die Vorteile von Sprachkenntnissen bewusst zu machen, die individuelle Mehrsprachigkeit zu fördern und die Menschen in Europa zum lebensbegleitenden Lernen von Sprachen zu motivieren. Dabei soll das reiche Erbe der 200 europäischen Sprachen bewahrt werden.

Historischer Hintergrund

Eingeführt wurde der Europäische Tag der Sprachen 2001, dem Europäischen Jahr der Sprachen. Damit sollte die intensive Förderung der Mehrsprachigkeit auch nach diesem Jahr weitergeführt werden. Der Tag wird seither jährlich am 26. September gefeiert. Im Rahmen des Aktionstages unterstützt der Europarat zusammen mit der EU Initiativen, Aktionen und Veranstaltungen rund ums Sprachenlernen. Derzeit wird der Tag in bis zu 45 Ländern für Aktionen genutzt. Diese werden lokal durchgeführt und vom Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europarates (in Kooperation mit Partnerorganisationen in den einzelnen Ländern) koordiniert.

3. Ideen und Beispiele in Bezug auf Stationen

Beispiele für Stationen zum Thema „Glück“

VON ULRIKE BEHRENDT, Seite 29

STATION 4: GLÜCK – EINE ANSICHTSSACHE

Arbeitsauftrag 1 (Glücksgegenstände in einem Beutel)

Was ist in dem Beutel? Tasten Sie und finden Sie einen Oberbegriff. (Dann können Sie in den Beutel hineinschauen.)

Arbeitsauftrag 2

a) Finden Sie die richtige Fortsetzung der Redewendungen und Sprichwörter.

b) Was bedeuten diese Redewendungen und Sprichwörter zum Thema „Glück“?

(Kärtchen zum Zerschneiden und Zusammenfügen)

Jeder ist seines | Glückes Schmied.

Sie will im Ausland | ihr Glück machen.

Er hat mehr Glück | als Verstand.

Er ist ein | Glückspilz.

Sie hat den Weg auf | gut Glück gefunden.

Glück ist in | der kleinsten Hütte.

c) Gibt es diese oder andere Redensarten zu „Glück“ in Ihrer Sprache? Tauschen Sie sich aus!

Arbeitsauftrag 3

Berichten Sie über Glückssymbole in Ihrer Heimat!

Gibt es für Sie persönlich ein Glückssymbol oder einen Gegenstand, der Ihnen Glück bringt bzw. bringen soll? Erzählen Sie den Anderen in der Gruppe davon.

Arbeitsauftrag 4

Brettspiel mit Aufgaben zum Thema „Glück“.

(mit Spielanleitung)

Spielfelder:

Wenn ich nächstes Jahr viel Glück habe, ... /

Bitte flüstern Sie: Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist. / Sie haben Glück.

Gehen Sie drei Felder vor! / Bei uns ist das Hufeisen ein Symbol für ... / Glück bedeutet bei uns ... /

Nennen Sie ein Synonym für Glück! / „Glück haben“ ist nicht gleich „glücklich sein“. Erklären Sie den Unterschied! / Singen Sie bitte ein Geburtstagslied! /

Nennen Sie ein Antonym zu Glück. / Gestern war ich glücklich, denn ... / Kein Glück! Gehen Sie ein Feld zurück! / Ein Glückskind ist Jemand, der ... /

Kennen Sie das Märchen „Hans im Glück“? Worum geht es dort? / Sie sind ein Glückspilz! Alle anderen Mitspieler gehen ein Feld zurück! / „Du bist mein Glück, du bist mein Stern, ...“ – Bitte vervollständigen Sie den

Vers! / Herzlich willkommen im Ziel!!!

VON IVICA LENCOVÁ, Seite 39

Arbeitsauftrag 5

Viele Philosophen und Dichter haben etwas zum Thema Glück geschrieben. Lies die Texte (Sprichwörter, Zitat, Gedicht).

Schreib dann auch einen Text zu diesem Thema, äußere deine Gefühle, Träume, Vorstellungen ...

Textvorlagen

Das Glück hat Flügel.

(Sprichwort)

Glücklich ist nicht, wer andern
so vorkommt, sondern wer sich
selbst dafür hält.

(Seneca)

Glück

Kirschen essen,
hundert Kerne spucken.
Liebesbriefe
Mit Kartoffeln drucken.
Suppenkraut zu
Lorbeerkränzen winden.
Kunterbunte
Kieselsteine finden.
Barfuß durch die
Regenpfützen laufen.
Dreizehnmal
Am Tage Eiscreme kaufen.
Pfeil und Herzen
An die Häuser malen.
Für ein Luftschloss
Keine Miete zahlen.
Um die Welt geh'n
Und zurück.
Das ist Glück.
Ingrid Lissow